

ort durchaus an. In der Warmbadeanstalt werden alle Arten medizinischer Bäder verabfolgt (Fichtennadel-, Sol-, Kohlensäure- und Moorbäder). Die schönsten und ruhigsten Monate sind Mai (heizbare Zimmer vorhanden), Juni, August und September. Ganz besonders darf auf das Hotel „Kurischer Hof“ hingewiesen werden, das, jahrzehntelang in Familienbesitz mit Hoteltradition, außerordentlich präzise und mit Fürsorge für den einzelnen geleitet wird, sich durch große Sauberkeit auszeichnet und behaglichsten Aufenthalt nach jeder Richtung hin mit reichlicher, guter, auch der modernen Ernährungslehre gerecht werdender Verpflegung bietet. Es gibt auf Wunsch auch Diät in guter Form für die mannigfachen Stoffwechselkrankheiten. Der Preis in dem Hause muß für das, was es leistet, als außerordentlich mäßig bezeichnet werden, er beträgt für die Hauptzeit im Juli M. 7,50, für die anderen Monate M. 6,50 für Wohnung und volle Verpflegung für den erwachsenen Kurgast. Auch eine Reihe von zum Teil billigeren Hotels und Pensionaten sowie auch Wohnungen mit Küchenbenutzung stehen zur Verfügung. Schwarzort ist von Königsberg auf einer 4—5stündigen prächtigen Dampferfahrt zu erreichen. Große Schönheit und Abwechslung bietet die Umgebung: das romantische Nidden, mit seiner hohen Wanderdünen und wegen seiner malerischen Lage von Landschaftsmalern viel besucht, Rossitten mit seiner berühmten Vogelwarte und vor allem das Elchrevier, das in kurzer Wagenfahrt vor Schwarzort zu erreichen ist und in dem in den Erlenbrüchen noch etwa 100 Elche ihre letzte Zuflucht gefunden haben. — Wilhelm v. Humboldt hat im Jahre 1809 die Kurische Nehrung besucht und mit diesen Worten seine Eindrücke geschildert: „Die Kurische Nehrung ist so merkwürdig, daß man sie eigentlich ebensogut wie Spanien und Italien gesehen haben muß, wenn einem nicht ein wunderbares Bild in der Seele fehlen soll.“

San.-Rat Rosenkranz (Insterburg).

Korrespondenzen.

Ruhige Kurorte.

Ich möchte hiermit auf die in den entfernteren Reichsgebieten noch nicht genügend bekannte **Kurische Nehrung** und besonders auf **Schwarzort** hinweisen.

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 km langer und im Durchschnitt fast 2 km breiter Landstreifen, der zwischen Haff und Ostsee liegt. Schwarzort liegt etwa 20 km südlich von Memel, in der nördlichen Hälfte der Nehrung. Ein zum Teil jahrhundertealter Kiefern- und Fichtenhochwald, mit Laubwald durchsetzt, Dünenberge, bis zur Höhe von 60 m, nackt oder mit Anpflanzungen von Bergkiefern bedeckt, in Hochwald und Dünenwegen überall bequem zu begehende Spazierwege in ebenem, welligem und hügeligem Gelände, mit reizvollen Ausblicken auf Schluchten, Haff und See; ein sehr breiter, ganz weicher und steinfreier und in der Länge unübersehbarer Strand sind die bezeichnendsten Schönheiten von Schwarzort. Durch seine fast insulare Lage ist die Luft rein, nebbefrei und nie bedrückt und in den Dünenwaldungen atmet man eine mit stärkstem Kiefernadelduft vermischte Seeluft. Ueberdies ist die Nehrungstraße für Automobile verboten, kaum fährt ein Wagen, auf der ganzen Nehrung besteht kein industrielles Unternehmen. Alle Abstufungen von dem beruhigenden Haff- und Waldklima bis zu dem leicht erregenden Ostseeklima sind bequem nutzbar. Insbesondere eignen sich zu einem Kuraufenthalte erschöpfte, nach überstandenen Krankheiten aller Art geschwächte oder nur der Erholung und Ausspannung bedürftige Menschen, auch Bleichsüchtige und Personen mit nichtspezifischen Katarrhen der Atmungsorgane erfahren hier Besserung und Heilung. Geh.-Rat Schreiber, der bekannte Königsberger Internist, schließt sich nach persönlicher Mitteilung den genannten Indikationen für den Kur-